

Hunde sind gute Freunde und Therapiebegleiter

Verein „Therapie Tiere Teufelsmoor“ kam ins Seniorenzentrum

Von unserem Mitarbeiter
Peter von Döllen

OSTERHOLZ-SCHARMBECK. Tupperdosen, eine Wäscheleine, Stoffwürfel und Hundeleckerli. Ulrich Oestreich zauberte allerlei ungewöhnliche Dinge aus seinem Rucksack. Es fehlte nur ein wichtiges „Utensil“: ein Hund. Der durfte diesmal zu Hause bleiben. Normalerweise besuchen die Teams des Vereins „Therapie Tiere Teufelsmoor“ Alten- und Pflegeheime und andere Einrichtungen, um Menschen zu helfen.

Doch vergangenen Mittwoch ging es im Seniorenzentrum in Osterholz-Scharmbeck um Theorie. Schließlich kann man nicht einfach mit einem Hund in ein Heim stolzieren. Zu einem Therapiebegleithundeteam gehört mehr. Dieses möchte der Verein seinen Mitgliedern und Teams vermitteln. Im letzten Jahr fanden schon einige Vorträge und

Kurse statt. In dieser Woche folgte aber ein sehr wichtiger, der die Grundlagen vermitteln sollte.

Der zweite Vorsitzende des Vereins, Ulrich Oestreich hat mit seinem Hund einen zweiwöchigen Kursus in Wismar mitgemacht. „Den Inhalt möchte ich heute weitergeben“, sagte Oestreich.

Aber eines machte der Hundefreund gleich klar: Eine Ausbildung ist das nicht. Es war ein Vortrag über Grundsatzwissen. „Wir wollten damit auch interessierte Einrichtungen ansprechen“, erklärte der Vorsitzende Volker Tenn. Sie konnten sich so darüber informieren, was der Verein überhaupt macht und wie sie das Angebot selber nützen können.

Die Therapie mit Hunden und anderen Tieren beruht auf den Erkenntnissen der Delta Society in den USA. Sie hat die Vorteile schon 1977 erkannt. Hunde sind deshalb so gut für eine Therapieunterstützung geeignet, weil sie eine ähnliche soziale Struktur wie Menschen haben. Oestreich nannte als Beispiel das Betteln. „Es ist immer wieder erstaunlich, wie Hunde es schaffen etwas zu erreichen“, berichtete er. Das kann in der Therapie genutzt werden.

Oestreich gab in seinem Vortrag einen Überblick über die Entstehung der Therapie mit Tieren, den unterschiedlichen Formen und Zielen. Der Verein bietet die so genannte tiergestützte Therapie an. Sie hat ein klares therapeutisches Ziel und wird von geschultem Personal durchgeführt. Sie wirkt auf psychische, soziale und physische Belange ein. Die Teams des Vereins haben es derzeit hauptsächlich mit Demenzzkranken zu tun. Für sie kann der Einsatz des Hundes unter anderem das Gedächtnis verbessern, motorische Unruhe mildern, Kommunikation aufbauen, Ängste abbauen und die Motorik verbessern.

Oestreich ging im weiteren auf die Voraussetzungen von Hunden und Hundeführern ein. Die Besuchsdienste erfordern eine bestimmte Einstellung und Wissen. Außerdem zeigte er, wie die Besuche vorbereitet und gestaltet werden können.

Mit Übungen können die Ziele erreicht werden. „Ich lasse beispielsweise drei Teilnehmer eine Wäscheleine spannen“, erzählte Oestreich. Am einen Ende soll ein Hundeleckerli eingefädelt werden und an das andere Ende befördert werden, wo der Hund schon wartet. Das fördert die Kommunikation und Geschick.

Am Ende des Vortrags gab es noch Bilder und Filme. Wer Interesse an der Arbeit des Vereins hat, bekommt unter der Telefonnummer 04791/898550 weitere Informationen. Unter der Adresse www.therapie-tiere-teufelsmoor.de gibt es auch Informationen im Internet.



Ulrich Oestreich vermittelte Grundsatzwissen an die Mitglieder des Vereins Therapie Tiere Teufelsmoor. VDO-FOTO: VON DÖLLEN